



Berufsbegleitender Studiengang zur
Fachkraft für Traumpädagogik (KA)



zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ff.



Kolping-Bildungswerk Köln und Kolping-Akademie NRW

Die Kolping-Bildungswerke sind staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung und Teil des weltweiten Kolpingwerkes, das heute mit rund 450.000 Mitgliedern in 50 Ländern der Erde auf allen Kontinenten vertreten ist.

Allen Einrichtungen gemeinsam ist der programmatische Anspruch ihrer Arbeit, den Adolph Kolping, der große deutsche Sozialreformer, schon vor 150 Jahren geprägt hat:

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch.

Eine Leitlinie, die auch die Aufgaben des Kolping-Bildungswerkes bestimmt. Unter Bildung verstehen wir einen den ganzen Menschen umfassenden lebenslangen Prozess, der den Menschen befähigen soll, über die eigene persönliche Entfaltung hinaus zu einer aktiven Teilhabe am sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben zu gelangen.

Entsprechend vielfältig sind unsere Programme im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung, die von berufsvorbereitenden Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche über Angebote der beruflichen Weiterbildung für Erwachsene bis zu Seminaren für die Managementebene reichen. Denn für uns ist ein Gedanke grundlegend: Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz und optimale Arbeitsabläufe sind korrespondierende Größen und voneinander abhängige Faktoren.

Um den Erfolg der Ausbildung zu fördern, gehen wir in Zeiten großer Umbrüche am Arbeitsmarkt mit immer komplexeren Arbeitszusammenhängen und steigenden Anforderungen an den Einzelnen und die Organisation, konsequent einen Schritt weiter, und unterstützen alle Teilnehmer/innen der Studienangebote durch individuelles Coaching.

Speziell auf die Programme der berufsbegleitenden und abschlussbezogenen Weiterbildung für Erwachsene konzentriert sich die Arbeit der Kolping-Akademie NRW. Ziel der Akademie ist es, bereits im Beruf stehende Interessenten auf die Übernahme von Führungspositionen vorzubereiten. An den Akademiestandorten in Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn werden Managementtechniken und Führungsverhalten auf der Basis ethischer Grundwerte vermittelt.



Verwundete Seelen

Im Jahr 2015 sind ca. eine Million Flüchtlinge auf unterschiedlichen und gefährlichen Fluchtwegen nach Deutschland gekommen. In den zahlreichen Krisengebieten ihrer Heimatländer wurden sie mit Gewalt und Tod konfrontiert. Sie mussten erleben, wie geliebte Menschen vergewaltigt und ermordet wurden und haben, um dem zu entgehen, häufig eine aufwendige, entbehrungsreiche und gefährliche Flucht auf sich genommen. Meistens allein, weil das Geld für die Flucht nur für ein Familienmitglied gereicht hat, häufig in unsicheren Schlepperbooten, immer begleitet von der Angst, nicht zu überleben.

Dieses Gefühl der Todesangst und die Erinnerungen an furchtbare Kriegsszenen tragen viele Flüchtlinge, Erwachsene sowie Kinder, in einem neuen, noch unbekanntem Land in sich und leiden unter den sog. Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS). Krank geworden durch die schlimmen Erlebnisse in der Heimat und auf der Flucht einerseits, stellen andererseits auch die gesellschaftlichen Anforderungen einer neuen Kultur eine starke Belastung für sie dar.

Aber neben Kriegserfahrungen und Flucht gibt es natürlich auch andere, vielfältige Arten der Traumatisierung, denen die pädagogischen Fachkräfte in der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen begegnen. Wie z.B. Vernachlässigung, körperliche und emotionale Misshandlung, sexueller Missbrauch, schwere Unfälle und Katastrophen. Oder aber Menschen, ob klein oder groß, werden Zeuge von körperlicher und/oder sexueller Gewalt und werden hierdurch traumatisiert.

Fazit: in der pädagogischen Arbeit werden mehr und mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut und beraten, die in ihrem Leben durch eine traumatische Erfahrung geprägt worden sind. Das Erkennen von Traumafolgestörungen sowie ein adäquater Umgang hiermit ist notwendig, um optimale Unterstützung von traumatisierten Menschen und deren traumatisierten Familiensystemen anbieten zu können.

Was aber verstehen wir eigentlich konkret unter dem Begriff „Trauma“? Und was sind mögliche Folgen eines Traumas? Und wie äußern sich diese?

Grundsätzlich definiert die Weltgesundheitsorganisation in ihrer International Classification of Diseases ein Trauma dahingehend, dass ein Mensch einem „belastenden Ereignis oder einer Situation mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophalem Ausmaß ausgesetzt ist, die bei fast jedem eine tiefe Verstörung hervorrufen würde (ICD 10, F 43.1)“.

Wesentlich erscheint in diesem Zusammenhang die Differenzierung im Rahmen der Traumtypologie sowie den Traumaentwicklungs- und folgestörungen. Die plötzlichen und unvorhersehbaren, traumaauslösenden Ereignisse wie beispielsweise Unfälle und Umweltkatastrophen unterscheiden sich in der Auswirkung von den Traumata, die entstehen, wenn Menschen bewusst Gewalt/Folter zugefügt wurde. Es sind besonders diese traumatischen Erlebnisse, die extrem schwer zu verarbeiten sind, da durch sie das Vertrauen in die Welt bzw. die Mitmenschen besonders erschüttert wurde.

Die Qualifizierung zur „**Fachkraft für Traumapädagogik (KA)**“ fokussiert bei der Arbeit mit traumatisierten Menschen die inhaltliche und fachliche Befähigung der Fachkräfte im traumapädagogischen Kontext.

Andererseits werden die Mitarbeiter im Hinblick auf die eigenen emotionalen Reaktionen, zum Schutz vor beispielsweise Grenzverletzungen und Reinszenierungen, sensibilisiert. Traumpädagogische Arbeit in den entsprechenden, beruflichen Handlungsfeldern setzt darüber hinaus voraus, dass die notwendigen Strukturen und Ressourcen vor Ort gegeben sind, damit die Fachkräfte in diesem hochsensiblen Arbeitsfeld auch eine entsprechende Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren und ihren Aufgaben verantwortungsvoll nachkommen können.



Ziel des Studiengangs:

Der Studiengang zur „**Fachkraft für Traumapädagogik (KA)**“ vermittelt umfangreiches, theoretisches Fachwissen zum Thema Traumapädagogik und bietet in praxisorientierten Einheiten die Möglichkeit, sich mit der Komplexität erworbener Traumata, der Traumaentwicklung sowie der Folgestörungen auseinanderzusetzen. In den einzelnen Seminaren werden die Teilnehmer dieses Studienganges, die mit traumatisierten Menschen arbeiten, für eigene emotionale Reaktionen sensibilisiert. Sie werden dabei auf mögliche „Beziehungsfallen“ in der Zusammenarbeit mit Traumaopfern vorbereitet. Das Reflektieren und Bewältigen der eigenen emotionalen Haltung und Belastung ist wesentlicher Bestandteil dieses Studienganges.

Studiendetails:

- Konzept/Urheber:** - Kolping-Akademie NRW, Standort: Köln
- Studiendauer:** - 6 Monate, 136 Unterrichtsstunden
- freitags 17.00-21.00 Uhr, samstags 9.00-16.00 Uhr
- Unterrichtsort:** - Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln
- Kosten:** - € 249,- monatlich, insgesamt: € 1494,-
- Information/Anmeldung:** - Barbara Heikamp, Tel.: (0221) 28395-17, 28395-15, 28395-0 (Zentrale)
- E-Mail: barbara.heikamp@kbw-koeln.de,
- Internet: www.kolpingakademie.de,
www.kbw-koeln.de

Studieninhalte:

1 Grundlagen der Traumapädagogik und Verlaufmodell psychischer Traumatisierungen

- 1.1. Einführung in das Thema Traumapädagogik in Abgrenzung zur Traumatherapie
- 1.2. Einführung in die Psychotraumatologie

2 Entwicklungspsychologie

Aspekte der Entwicklungspsychologie im Kontext von sicherer Entwicklung und in Abgrenzung zu traumatisierten Kindern und Jugendlichen

3 Bindung und Beziehung

- 3.1. Bindungstheoretische Aspekte der Traumatisierung
- 3.2. Beziehungsgestaltung bei sicherer und unsicherer Bindung
- 3.3. Überblick zu möglichen Diagnosen

4 Traumasensible Verhaltensbeobachtung

- 4.1. Übertragung – Gegenübertragung / Projektion
- 4.2. Traumaübertragung auf Fachkräfte / „Beziehungsfallen“
- 4.3. Konzept des guten Grundes

5 Supervision

- 5.1. Traumasensible Fallsupervision
- 5.2. Genogrammarbeit
- 5.3. Familienbrett
- 5.4. Aufstellungsarbeit

6 Traumasensible Haltung in der pädagogischen Arbeit

- 6.1. Organisationsstrukturen
 - 6.1.1. Klare und geregelte Arbeitsabläufe
 - 6.1.2. Partizipation – Selbstwirksamkeit – Beteiligung
 - 6.1.3. Transparenz
- 6.2. Rolle und Identität
 - 6.2.1. Selbstfürsorge und Psychohygiene
 - 6.2.2. Traumasensible Haltung der Fachkräfte
 - 6.2.3. Sekundäre Traumatisierung / Mitgefühlerschöpfung



7 Stabilisierungstechniken und praktische Übungen

- 7.1. Übungen zur Körpererfahrung
- 7.2. Stabilisierung und Affektregulation (Reglerübung)
- 7.3. Imaginationsübungen (Tresor und sicherer Ort)
- 7.4. Selbstwirksamkeit

8 Eltern- und Angehörigenarbeit

- 8.1. Gesprächsführung
- 8.2. Sekundäre Traumatisierung der Eltern und Angehörigen
- 8.3. Traumaberatung der Eltern und Angehörigen
- 8.4. Opferschutz / Täter-Opfer-Trennung

9 Vernetzung, Schnittstellenarbeit, Kooperation

- 9.1. Klärung von Verantwortlichkeiten
- 9.2. Kooperation und Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Behörden (Schule, Ärzte, Justiz etc.)
- 9.3. Umgang bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
- 9.4. Möglichkeiten und Grenzen im pädagogischen Alltag

10 Abschluss

- 10.1. Feedbackrunde
- 10.2. Abschlussritual

Anmeldung

Berufsbegleitender Studiengang zur
„Fachkraft für Traumpädagogik (KA)“



Name:

Geburtsdatum:

Wohnort (Straße, Postleitzahl, Ort):

.....

.....

Telefon (privat):

E-Mail-Adresse:

Arbeitgeber:

Telefon:

beschäftigt seit:

Schulabschluss:

.....

Berufsausbildung:

.....

.....

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zum Zwecke der Abwicklung des Studiengangs gespeichert werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
- Ich bin damit einverstanden, über weitere Studienangebote der Kolping-Akademie NRW am Standort Köln informiert zu werden.
- Ich wünsche keine weiteren Infos über die Studienangebote der Kolping-Akademie NRW am Standort Köln.



KOLPING Akademie NRW

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ff.

Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e.V.

Präses-Richter-Platz 1 a
51065 Köln

Ansprechpartnerin: Barbara Heikamp
Tel.: 0221 28395-0 (Zentrale)
0221 28395-15 und -17 (Durchwahl)
Fax: 0221 28395-29
E-mail: barbara.heikamp@kbw-koeln.de
Internet: www.kbw-koeln.de
www.kolpingakademie.de

